Carsten Fenske
[redacted]

02. Februar 2023

Parteivorsitzender der Freien Demokratischen Partei
Christian Linder

Parteivorsitzender der Christlich Demokratischen Union
Friedrich Merz

Parteivorsitzende DIE Linke
Janine Wissler
Martin Schirdewan

Betr.: Öffentlicher Rundfunk
hier: 1. Abschaffung der Rundfunkgebühr
2. Transformation des Öffentlich-Rechtlichen Rundfunks
Anlg.: 1 geheftet

Sehr geehrte Frau Wissler, sehr geehrte Herren Linder, Merz und Schirdewan,

obwohl, oder gerade, weil Rundfunk LÄNDERSACHE ist, wende ich mich an Sie, sowohl als Bundestagsabgeordnete, mehr aber noch als Parteivorsitzende, Ihrer Parteien, sind Sie doch die intellektuellen Vordenker mit Richtlinienkompetenz.

Seit 01 Januar 2013 bin ich mit der Zwangsfinanzierung des Öffentlich-Rechtlichen Rundfunks befasst. Waren zu diesem Zeitpunkt Zahlungsrückgänge (bei den Öffentlichen) von etwa 600.000 Menschen zu benennen, sind es nach gut zehn Jahren über 1,5 Millionen „WOHNUNGSINHABER", welche die jetzige Form der Finanzierung kategorisch ablehnen. Mithin stellt das nur die Spitze des Eisberges dar. Die tatsächliche Zahl dürfte deutlich höher sein. Keine Gebühr ist so verhasst wie diese Zwangsabgabe!

Es wird immer sichtbar, dass die jetzige Form zur Finanzierung des Öffentlich-Rechtlichen-Rundfunks gescheitert ist. **Im Grunde war das von Anfang an klar.** Nur schlichte und doch wohl eher einfältige Gemüter können es also **noch** sein, die stocksteif und ohne Bezug zu Realitäten, diese Form beibehalten möchten.

Die Ablehnung der Zwangsgebühr hat im Volk solche Ausmaße angenommen, dass Seitens des „Beitragsservices" in Köln die Mahnverfahren, bei unregelmäßigen Zahlungen praktisch eingestellt wurden. Die Menschen stimmen jetzt „mit den Füßen" ab. Auch ich gehöre dazu.

Aufforderungen der Politik, an die Intendanz, den Rundfunk schlanker und transparenter zu gestalten, folgen keine Taten. Im Gegenteil. Jüngstes Beispiel der offenen Konfrontation der Öffentlichen mit uns allen, sind die Äußerungen des neuen Vorsitzenden der ARD Kai Kniffke zum Jahreswechsel, in denen er eine Zusammenführung von ARD und ZDF verweigert. Verwundert, oder gar erstaunt bin ich darüber nicht. Ganz im Gegenteil. Es war zu erwarten.

Die gesamte Struktur, Zusammensetzung, Organisation und Gestaltung der Verwaltungen und natürlich die Finanzierung über Zwang aber auch die „helfende" Dienstaufsicht, verhindern eine progressive Transformation der Öffentlichen und eine moderne Finanzierung.
Als Bürger, welcher in der untergegangenen DDR sozialisiert wurde, habe ich ein feines

Gespür für pathologisch begründete Unfähigkeit und Unvermögen entwickelt. Das ganze Dilemma liegt in der DNA der Öffentlichen selbst. **Deren Mitarbeiter sind keine bösen Menschen oder gar Kriminelle,** aber es ist ihnen unmöglich sich zu ändern. Sie können es einfach nicht, so sehr sie sich auch anstrengen. So wie es keine Reform der Staatssicherheit, der Volkspolizei, der NVA, der SED oder gar der DDR gab, so sehr man sich auch anstrengte, genau so wenig wird es eine Reform der Öffentlichen mit den jetzigen Strukturen geben, deren innere Antagonismen unlösbar sind.

Die gegenwärtige Ausgestaltung und Finanzierung des Öffentlichen Rundfunks, ist die organisierte Verteidigung einer indoktrinierenden und zutiefst undemokratischen Anstalt des öffentlichen Rechts, durch die Politik.

Sie sehr geehrte Frau Wissler und Sie, sehr geehrte Herrn Linder, Merz und Schirdewa und Ihre Parteien tragen dafür die Verantwortung. Niemand anders.

Ich blicke zurück und stelle Vergleiche mit der DDR an. Kein Jung-Pionier, kein Thälmann-Pionier und kein FDJ-ler wurde jemals automatisch Mitglied dieser kommunistischen Organisationen. NIEMAND. Selbst dort musste man zustimmen und man konnte sich auch weigern. Nirgends, wirklich nirgends in der Welt gibt eine Organisation welche Menschen elektronisch erfasst, sie zu ihren Mitgliedern werden lässt und auch noch maschinelle „Festsetzungsbescheide“ erteilt. Das ist einmalig.

Auch von demokratischen Strukturen ist der Öffentliche Rundfunk meilenweit entfernt. Ich korrigiere. Demokratische Strukturen sind schlicht nicht vorhanden. Und wieder erinnere ich mich an früher. Zumindest konnte ich als Thälmann-Pionier meinen Gruppenratsvorsitzen wählen. Auch wer sein Stellvertreter sein sollte durfte ich mitbestimmen. Und, Sie mögen es nicht glauben, ich konnte sie sogar abwählen. War das nicht fein?

Wie sieht es denn nun mit MEINEM Rundfunk aus? „WIR SIND DEINS…“ tönte es ja noch bis vor kurzem, dümmlich, aus Radio und TV.

Antwort: „Ähm´ also nicht so direkt, jetzt. Nicht bei den Landesrundfunkanstalten. Da bleiben wir lieber unter uns.“
Na gut, dann wähle ich MEINEN RUNDFUNKRAT, is` ja mein Rundfunk.

Antwort: „Das geht nicht, dazu bist Du zu dumm, du kleiner Nazi. Den bestimmen wir Politiker. Glaub` uns, das ist besser für Dich und UNSERE Demokratie. Verstehst Du? UNSERE, nicht DEINE.“

So viel zu demokratischen Strukturen, sehr geehrte Frau Wissler und Herrn Linder, Merz, Schirdewan. Es sind Ihre Parteien, deren Vorsitzende Sie sind, die das verzapften. Ist Ihnen überhaupt bewusst, was SIE damit angerichtet haben? Wenigstens ansatzweise? Und es sind JETZT !!! Ihre Parteien, die gefordert sind, diese unsägliche, untaugliche Rundfunkgebühr abzuschaffen, Strukturen zu straffen, um die Öffentlichen, natürlich **mit auskömmlicher** und auch **angemessener Finanzierung**, fit zu machen für die Zukunft.

Sparen Sie sich jedwede Statistiken, das übliche Nachgeplapper, wie toll die Öffentlichen sind und wie sehr die Menschen sie lieben.
Vorschlag: Einfach damit man Sie nicht erkennt. Kleben Sie sich eine Pappnase und einen Schnurrbart an, na gut Frau Wissler kann ja den Bart weglassen und gehen Sie auf die Straße.

Schauen Sie dem Volk auf`s Maul und sie werden feststellen, **keine Abgabe in unserem Land ist so verhasst wie die Rundfunkgebühr.** KEINE. Und bitte nicht wieder vergleichen mit Krankenkasse, Müllgebühr und Steuern. Ne, ne, ne. Alles Mumpitz.

Fazit: Die jetzige Rundfunkgebühr ist eine schlechte Lösung.

Ich vermute mal, dass Sie Ihre Tagesnachrichten aus der Tagesschau oder ZDF heute beziehen. Ich wüsste nicht, dass dort darüber berichtet wurde, dass Frankreich die Rundfunkgebühr abgeschafft hat. Mehr noch, die Bürger erhielten sie sogar zurück und man hat sich auf ein anders Finanzierungsmodell verständigt. Wäre es nicht sinnvoll mal zu den Franzosen zu schielen? (Merkt doch keiner.)

Zum Schluss ein Spiel, welches Sie alle kennen. WER WIRD MILLIONÄR? (Zumindest vom Namen her.)

Heute die 8,5 Milliarden Euro Frage:

Was hindert CDU, FDP und die Linken, was hindert SIE sehr geehrte Frau Wissler und Herrn Linder, Merz und Schirdewan, es den Franzosen gleich zu tun? (übrigens auch Rumänien)

Jeder von Ihnen hat einen Telefonjoker: Rufen Sie irgendeine Nummer aus der Bevölkerung an. Jeder, wirklich jeder hat die richtige Antwort parat. (Na gut, Kai Kniffke nicht. Aber dann haben Sie auch verloren.)

Eigentlich wollte ich hier enden, aber „Einen hab` ich noch. Einen hab` ich noch.", und komme auf die Unfähigkeit und unlösbaren Antagonismen der Öffentlichen zurück. Die Leute dort glauben ja an das was sie sagen. Ganz echt und aus tiefster innerer Überzeugung. Sie können sich gar nicht vorstellen, dass Menschen ohne zwangsfinanzierte Medien leben wollen und dass das auch funktioniert.

Ein Leckerli liefert uns da (neben Kai Kniffke) auch der Intendant des ZDF Norbert Himmler, in Sachen Fusion ARD-ZDF. Zitat: „Ich finde es falsch den publizistischen Wettbewerb von ARD und ZDF infrage zu stellen. Ich halte ihn für essentiell." Himmler betonte auch: „Es ist wichtig, dass wir in Deutschland einen Öffentlich-Rechtlichen Rundfunk haben, der an entscheidenden Stellen auch im Wettbewerb steht und deshalb auch Pluralität, Vielfalt und Qualität fördert."

Sind sie nicht allerliebst, die Herren Kniffke und Himmler, wie die da so ihre Sicht der Dinge raushauen? Genauso gut hätten sie auch in Abwandlung einer Aussage des Vorsitzenden des Staatsrates der Deutschen Demokratischen Republik Erich Honecker sagen können: „Die Öffentlichen in ihrem Lauf, halten weder Ochs` noch Esel auf.

Ich sag` ihnen was; Die werden in einhundert Jahren noch haargenau dasselbe erzählen.
Die können einfach nicht anders. Richtig niedlich.

Dazu finden sich dann 277 Kommentare (Stand 25.01.2023)
Quelle: WELT Dt. vom 01.01.2023

Hier mal Auszüge:

Maria M. Wettbewerb? Permanent Milliarden zu kassieren, egal welchen Mist man sendet, ist wohl eher Wettbewerbsverzerrung.

Chista F. Beim ÖR hat man doch nur Angst, dass bei Fusion mehrfach vorhandene und exorbitant hochdotierte Stellen wegfallen könnten. Die Bonzen würden sich damit doch den eigenen Ast absägen. Und von wegen Meinungsvielfalt… 3x laut gelacht.

Mentalist: Der ÖR kann sich aus sich heraus nicht reformieren. Das zeigen die Aussagen und das verzerrte Selbstbild eindeutig.

Bernd W. Ich lese wohl nicht richtig. Vielfalt der Meinungen? Der hält die Zuschauer wohl für sehr einfältig.

C.K. Ja, ich stelle mir gerade vor, es gäbe nur eine Nachrichtensendung und nicht zwei von ARD und ZDF – und ich merke: nichts.

Und so setzt sich das fort.

Wir Bürger fordern die Abschaffung der Rundfunkgebühr. Um Ihnen, meine Dame und meine Herren eine Brücke zu bauen, könnten Sie das folgendermaßen bekanntgeben:

Die Rundfunkgebühr wird abgeschafft. Das tritt. nach meiner Kenntnis ist das sofort, unverzüglich.

Alternativ

Wir sind heute zu ihnen gekommen, um ihnen mitzuteilen, dass der Rundfunkbeitrag abgeschafft wurde.

Und seien Sie sicher, der Applaus wird wie 1989 sein.

Daten aus 2021 (2022 werden erst im Juli 2023 veröffentlicht)

7% der Beitragszahler sind im Zahlungsverzug = 3.201.459 Wohnungsinhaber (nicht jeder wohnt allein)

1.250.694 „Festsetzungsbescheide"
433.133 Mahnungen
1.040.806 Vollstreckungen

Sonntagsumfrage des NDR: Wenn heute Bundestagswahl wäre, würden die Mecklenburger folgendes wählen:
23% AfD
22% CDU
20% SPD
10% Grüne

Der öffentlich-rechtliche Rundfunk, in seiner jetzigen Form könnte nicht anfälliger und Regierungsnäher sein, als er es heute schon ist. Und falls jemals die AfD eine parlamentarische Mehrheit erringen sollte, wird es genau DIESER Rundfunk sein, der dieser Partei ihr braunes Arschloch auslecken wird.

Wer Bürger unseres Landes zwingt, einen von der Politik vorgegebenen öffentlichen Rundfunk, über eine Wohngebühr, finanzieren zu müssen und das auch noch mit brachialen Mitteln und Gewalt umsetzt, sollte sich nicht wundern, wenn sich diese Menschen von solchen Politikern angewidert abwenden.

Seit **zehn Jahren** geht das nun schon so, **seit zehn Jahren** und da sind Sie erstaunt, dass die Leute aufbegehren und anfangen laut zu werden?

Und ganz, ganz zum Schluss möchte ich Ihnen meine persönlichen und zugegebenermaßen sehr deftigen Befindlichkeiten zur Kenntnis bringen, wenn ich das Schreiben des NDR lese, welches Ihnen als Anlage vorliegt. Ich kann gar nicht so viel fressen, wie kotzen möchte, wenn ich so etwas lese. Und das soll „MEINS" sein? Bitte schaffen Sie diese Gebühr ab. Ihrer freundlichen Antwort sehe ich bis 02. April 2023 entgegen und habe mir den Vorgang bis dahin vorgemerkt.

Mit freundlichen Grüßen,

Verteiler: 258 Tageszeitungen, Video-YouTube

ARD ZDF Deutschlandradio

BEITRAGSSERVICE NDR

Norddeutscher Rundfunk
Beitragsservice

Postanschrift
NDR, Beitragsservice,
Rothenbaumchaussee 132,
20149 Hamburg

Web www.rundfunkbeitrag.de

Datum **Dezember 2020**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten uns am Ende dieses Jahres an Sie wenden, um Danke für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen zu sagen.

Das Jahr 2020 ist geprägt durch die Covid-19 Pandemie, Lockdown, Homeoffice, Beschränkungen im Kundenkontakt und den ersatzlosen Wegfall unserer geplanten Informationsveranstaltungen mit Ihnen.

Der Vollstreckungserfolg im gesamten Sendegebiet konnte dennoch im Vergleich zum letzten Jahr gesteigert werden. Das ist das Ergebnis Ihrer guten Arbeit vor Ort. Dafür möchten wir uns bei Ihnen bedanken.

Die Abteilung Beitragsservice des Norddeutschen Rundfunks arbeitet seit März 2020 überwiegend im Homeoffice. Es ist uns jedoch wichtig, dass wir mit Ihnen im Austausch bleiben, Ihre Fragen beantworten und Ihren Anregungen nachgehen.
Aus diesem Grund ist unsere Hotline für Sie da. Sollten Sie uns unter der Telefonnummer **040** [redacted] einmal nicht erreichen, nutzen Sie unsere E-Mail-Adresse [redacted]**@ndr.de**. Auch die Faxnummer **040** [redacted] steht Ihnen weiterhin zur Verfügung.

Uns erreicht immer wieder die Frage, ob Vollstreckungsersuchen wegen der Covid-19 Pandemie vorübergehend ausgesetzt werden können, oder ob die Befreiungsmöglichkeiten erweitert werden können.

Ein Aufschub der Vollstreckungsersuchen ist aus unserer Sicht nicht zielführend, da es sich zum einen bis heute um Rückstände handelt, die vor Corona entstanden sind und zum anderen den Schuldenberg der Betroffenen noch weiter ansteigen lässt.

Beitragsbefreiungen bleiben an die Voraussetzungen nach § 4 Abs. 1 des Rundfunkbeitragsstaatsvertrages geknüpft. Nur Empfänger*innen der unter den Ziffern 1 bis 10 aufgezählten Sozialleistungen können eine Befreiung erhalten. Das bedeutet, dass Kurzarbeitergeld oder ALG I nicht zur Befreiung führen. Die vom Gesetzgeber vorgesehene Härtefallregelung greift hier ebenfalls nicht.

Selbstverständlich helfen wir, wo es uns möglich ist, sofern sich Schuldner*innen vor einem Vollstreckungsersuchen mit ihren Anliegen auf Ratenzahlungen oder Zahlungsaufschub an uns oder den Beitragsservice in Köln wenden.

Abschließend möchten wir Sie darüber informieren, dass die Landesrundfunkanstalten nach einem europaweiten Vergabeverfahren ab dem 01.01.2021 mit dem neuen Inkassodienstleister Paigo GmbH, Baden Baden (Part of Arvato Financial Solutions) zusammenarbeiten werden. Der bisherige Inkassodienstleister Creditreform Mainz Albert & Naujoks KG erhält die letzten Aufträge im Dezember 2020.

Wir hoffen, dass wir im Verlaufe des nächsten Jahres - möglicherweise im kleineren Rahmen - wieder Präsenzveranstaltungen durchführen können.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien frohe Weihnachten und vor allem ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2021.

Wir freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen und verbleiben mit den besten Grüßen,

Ihre

[redacted]